



## Editorial



### Frühlingserwachen

*Die Berge weiss, das Tal im Grün,  
der Winter vorbei, war es doch schön.  
Nun strecken Tulpen und Narzissen,  
sie lassen uns das Weiss nicht vermissen,  
ihre Köpfe zart in die Sonne.  
Der Frühling kommt, welch' Wonne.*

Liebe Chamerinnen und Chamer

Freuen Sie sich auch über den Frühling? Mir geht es genauso, obwohl der Winter seine Reize hat und dieses Jahr mit viel Schnee aufwarten konnte. Und doch ist es eine Wonne, wenn die Tage länger und wärmer werden. Es blühen ja nicht nur Pflanzen, sondern oft auch wir Menschen auf. Wir erfreuen uns an bunten Blumen, spriessenden Knospen und am Gezwitscher der Vögel. Ja, der Frühling erwacht.

Selbst unsere Wirtschaft verspürt Frühlingsgefühle, finden doch von März bis

Mai unzählige Ausstellungen von Handwerkern, Automobilisten und Möbelhäusern statt. Die Neugierde der Kundschaft ist gross, was schliesslich von einem grossen Interesse an einem erfolgreichen Unternehmertum zeugt.

Auch in der Einwohnergemeinde Cham erwacht der Frühling, allerdings weniger finanzpolitisch: Wir gehören zu den Empfängern des kantonalen Finanzausgleichs, liegen vom Total her an erster Stelle, weil wir die meisten Einwohnerinnen und Einwohner verzeichnen. Allerdings liegen wir mit unserem Pro-Kopf-Betrag deutlich hinter anderen Zuger Gemeinden zurück. Dennoch ist die Situation unbefriedigend, darum wollen wir etwas dagegen unternehmen. Mit dem Papieri-Areal erhoffen wir uns eine positive wirtschaftliche Dynamik, bietet es doch zentrumsnah neben attraktivem Wohnraum beste Büroräumlichkeiten für Dienstleistungsunternehmen. Auch das Gewerbe findet dort geeignete Flächen.

Einen weiteren Schwerpunkt setzen wir bei der Städtler Allmend. Unter meiner Führung – gemeinsam mit Vertretern des Kantons, der Gemeinde Steinhausen, unserem Gemeindeschreiber, vorhandenen Immobilienfirmen und Investoren – möchten wir das ganze Gebiet attraktiver planen, bewerben und vor allem dessen enormes Potenzial aufzeigen. Der Zuzug

der Firma Amag ist ein Start in die gewünschte Richtung. Aktuell wird das Coop-Areal einem Wettbewerb unterzogen, um ein gelungenes Projekt zu realisieren. Private Eigentümer sind sehr an einer guten Zusammenarbeit mit uns interessiert. Gute Verkehrsanbindungen mit dem ÖV, dem Langsam- und Fussverkehr aber auch mit dem Auto, kulinarische Möglichkeiten, Übernachtungs- und Einkaufsmöglichkeiten werden geprüft und verbessert. Firmen sollen im Gebiet geeignete Räumlichkeiten vorfinden und sich dort vernetzen können, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich wohlfühlen. Auf diese Weise soll die Städtler Allmend erfolgreicher vermarktet werden. Zum Wohle von uns allen, denn gute Steuererträge helfen uns, die vielen Lasten und gesetzlich fixierten Auflagen zu bewältigen.

Ich danke Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen gegenüber unseren Behörden und dem Gemeinderat und wünsche Ihnen allen einen schönen Frühling. Geniessen Sie die wärmenden Sonnenstrahlen und das frische Grün, das uns Jahr für Jahr erneut verzaubert.

*Georges Helfenstein  
Gemeindepräsident*

## Aus dem Gemeinderat

21. November 2017

Der Gemeinderat

- genehmigt einen Vereinbarungsentwurf zur Sicherung des Erikawegs und beauftragt die Abteilung Verkehr und Sicherheit mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes für eine durchgehende Fuss- und Radwegverbindung Klostermatt-Rigistrasse.
- vergibt die Arbeiten für die Instandsetzung des Lorzenstegs im Bereich Zugerstrasse 4 bis 6 an die JMS Risi AG, Baar zum Offertpreis von CHF 313'709.75 (inkl. MwSt.).
- genehmigt das Projekt «Südumfahrung Schulhaus Hagendorn».
- bewilligt einen einmaligen Solidaritätsbeitrag für Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 in der Höhe von CHF 50'000.00. Der Gemeinderat anerkennt, dass auch Chamerinnen und Chamer in der Vergangenheit wegen fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen Unrecht widerfahren ist. Er entschuldigt sich bei den Betroffenen. Mit dem Beitrag beteiligt er sich an der Wiedergutmachung des Unrechts und setzt ein Zeichen der Solidarität.
- bewilligt die Anhebung des Honorars der Schulärzte ab 1. Januar 2018 von CHF 240.00 auf CHF 252.00.
- wählt die Kinderärzte der Gemeinschaftspraxis «Kinderärzte Lorzenpark» als Schulärzte für den Kindergarten und die Primarschule.
- spricht sich vehement gegen ein neues Abbaugelände im Gebiet Hatwil/Hubletzen aus und setzt sich mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für den Schutz des wertvollen Landschaftsraums ein.
- beantwortet zuhanden der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 die Interpellation des KriFo «Einkaufen in Cham».

5. Dezember 2017

Der Gemeinderat

- entscheidet, dass der Bodenverbesserungsgenossenschaft Oberwil-Cham im Zusammenhang mit der Übernahme des Eizmooswegs zusätzlich zum Kauf-

betrag ein Betrag in der Höhe der angefallenen Grundstücksgewinnsteuer ausbezahlt wird.

- stimmt dem Bau eines erweiterten Parkplatzes im Eizmoos zu.
- erteilt den Auftrag für den Neubau der Südumfahrungsstrasse Schulhaus Hagendorn der Walo Bertschinger AG, Zug, zum Offertbetrag von CHF 358'621.35 (netto inkl. 8.0% MwSt.).
- nimmt die Schlussabrechnung der Tour de Suisse 2017, Etappenort Cham, zur Kenntnis.
- beschliesst, dass die Gemeinde Cham ab 1. Januar 2018 für die Behördenmitglieder eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Teuerungszulage ausrichtet.
- beschliesst, dass die UVG und UVG-Zusatzversicherung für das Personal der Einwohnergemeinde Cham per 1. Januar 2018 an die Helsana Versicherungen AG, Zug, vergeben wird.
- beschliesst, dass für die zukünftige strategische Ausrichtung des Hirsgarten-Kiosk-Restaurants ein Raumprogramm erstellt werden soll.

21. Dezember 2017

Der Gemeinderat

- genehmigt die Änderung des §39 in der Personalverordnung (Geschenke bei Jubiläen).
- stimmt der unentgeltlichen Übernahme der Duggelistrasse GS Nrn. 355 und 1487 im gegenwärtigen Zustand zu.
- beschliesst, dass die Gemeinde Cham einen Beitrag von CHF 5'600.00 an das Defizit 2016 des Vereins ZuKi übernimmt.
- genehmigt die Schlussabrechnung des Ausbaus Modulare Tagesschule Städtli 1.
- lehnt die Unterschutzstellung des Schulhauses Lorzenweidstrasse 80, Assek. Nr. 330a, GS 1564, ab.
- lehnt die Unterschutzstellung des Mehrfamilienhauses (ehemaliges Schulhaus), Lorzenweidstrasse 82, Assek. Nr. 229a, GS 998, ab.
- beschliesst die Arbeiten für das Schulraumprovisorium, Schulanlage Röhrliberg; Sanierung und Erweiterung 1. Bauetappe, an die Firma Nussbaumer Holzbau AG, Baar, zum Offertpreis von CHF 1'963'764.00 inkl. MwSt. zu vergeben.

9. Januar 2018

Der Gemeinderat

- nimmt die neue Einstufung der Deponie Grobenmoos in den Kataster der belasteten Standorte (KbS) zur Kenntnis.
- stimmt dem Entwurf der Vereinbarung «Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH), Kostenübernahme im Falle eines vorzeitigen Ersatzes des Deckbelages mit einem lärmmindernden Belag auf der Eichmattstrasse in den Gemeinden Cham und Hünenberg» zu.
- beschliesst, dass für diverse Parzellen an der Eichmattstrasse auf dem Gemeindegebiet von Cham, eine Erleichterung im Sinne von Art. 7 Lärmschutzverordnung gewährt wird.
- stimmt den Kriterien für die Bewilligung von neuen Pflegebetten im Rahmen der Pflegeheimliste gemäss «Erlass der Pflegeheimliste: Verbindliche Kriterien – Ablauf» (SOVOKO-Unterlage vom 29. November 2017) zu.

23. Januar 2018

Der Gemeinderat

- nimmt zuhanden des Kantons Stellung zur Vorlage der Umsetzung des Projektes «Finanzen 2019» und den damit verbundenen Gesetzesänderungen.
- nimmt die Auswertung mittels Logib zur Lohngleichheit zur Kenntnis.
- wählt Lynn Mösch als Ersatz für Felicitas Zoppi für den Rest der Amtsperiode in das Stimmbüro als Vertreterin der CVP Cham.
- genehmigt den Baulinienplan Südumfahrung Schulhaus Hagendorn und gibt ihn für die öffentliche Planaufgabe frei.
- genehmigt den Vertrag zwischen dem Bundesamt für Strassen ASTRA und der Gemeinde Cham betreffend Betrieb und Unterhalt der Unterführung Bibersee (Autobahn A4 und Kantonsstrasse H).
- verzichtet auf eine Stellungnahme zur Totalrevision des Gesetzes über die Zuger Kantonalbank.
- stimmt dem offenen Ausschreibungsverfahren zum Catering Modulare Tagesschulen, der angestrebten Vertragsdauer von drei Jahren mit der Verlängerungsoption um drei weitere Jahre sowie den Eignungskriterien zu.



- weist die Einsprachen gegen das Baugesuch der Salt Mobile SA, gestützt auf die für Mobilfunkanlagen geltenden Rechtsgrundlagen und Bundesgerichtsentscheide, ab.

#### 6. Februar 2018

##### Der Gemeinderat

- nimmt den vorliegenden Entwurf der Gemeindeordnung unter Berücksichtigung verschiedener Anpassungen zustimmend zur Kenntnis.
- genehmigt das Fahrzeugbeschaffungskonzept 2018–2033 der Feuerwehr. Die Abteilung Verkehr und Sicherheit sowie die Feuerwehr werden mit der Ersatzbeschaffung Vi8 auf das Jahr 2019 beauftragt.
- erteilt Kirilka Gabriel, Baar, die Bewilligung zur Alkoholabgabe im «Vereinslokal» Universal Verein, Seeblick 1, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) mit Auflagen.
- erteilt Pasquale Sciangula, Sörenberg, die Bewilligung zur Alkoholabgabe im

Badi Beizli, Strandbad Cham, Seeweg, 6330 Cham.

- stimmt dem Projekt Neubau Fitnessgerät Workout Street im Hirsgarten und dem Entwurf des Dienstbarkeitsvertrages zu.
- stimmt einer zeitlich beschränkten Zwischennutzung des alten Werkhofs von maximal drei Jahren (mit der Option einer Verlängerung von jeweils einem Jahr) zu den heutigen Konditionen zu. Dazu kann der alte Werkhof direkt vermietet werden. Für die Vermietung werden seitens der Gemeinde keine Investitionen getätigt.
- erlässt gestützt auf das Gesetz über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesezt) vom 4. September 1980, § 84 Abs. 4, die Badeordnung für das Hallenbad und das Strandbad.
- kann eine Firmenanschrift «amag» über Dach, gestützt auf § 5 Reklamereglement, §§ 12 Bauordnung der Gemeinde Cham und 31 VPBG nicht bewilligen. Die Einsprache gegen das Projekt wird teilweise gutgeheissen.

#### 20. Februar 2018

##### Der Gemeinderat

- beauftragt die Geschäftsleitung mit der vertieften Prüfung verschiedener Massnahmen bezüglich Diversity Management.
- genehmigt den überarbeiteten Entwurf der Gemeindeordnung und gibt diesen frei für die Vernehmlassung bei den Ortsparteien und der RPK.
- stimmt der vorliegenden Abrechnung der Weihnachtsbeleuchtung im Chamer Dorfzentrum mit einer Kostenüberschreitung von CHF 41.00 gegenüber dem bewilligten Kredit zu.
- übermittelt den Mitbericht zur Interpellation der SVP-Fraktion betreffend Widerruf von Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen ausländischer Sozialhilfeempfänger an die Sicherheitsdirektion.
- genehmigt die Einzelverträge der Kinderärzte Lorzenpark als neue Chamer Schulärzte.
- heisst das von der Baudirektion beschlossene Vorgehen bezüglich der neuen Kantonsschule Cham, Allmend-

hof/Röhrliberg gut und möchte die anstehenden Planungsarbeiten unterstützen.

- stimmt der Submittentenliste im Bauvorhaben Schulanlage Röhrliberg, Sanierung und Erweiterung 1. Bauetappe, mit diversen Änderungen zu.
- weist die Einsprachen des WWF Schweiz und WWF Zug gegen das Baugesuch «Kraftwerk Obermühle: Ersatzneubau der Turbinenanlage, Instandstellung Wehranlage und Wiederherstellen Fischgängigkeit» ab.

6. März 2018

Der Gemeinderat

- beauftragt den Gemeindeschreiber und den Abteilungsleiter Finanzen und Verwaltung, eine Vorlage für eine Teilrevision des Behördenreglements zu erstellen.

- genehmigt das Protokoll des Treffens mit den Parteipräsidien vom 20. Februar 2018.
- nimmt die Anpassungen der Baulinien Kantonsstrasse G und das Schliessen deren Lücken im Bereich der Grundstücke GS 2373 und GS 2379 gemäss Baulinienplan Nr. 120091-003 vom 19. Dezember 2017 zustimmend zur Kenntnis.
- beschliesst, dass das Baugesuch bezüglich dem Bewirtschaftungs- und Fussweg Städtlerwald-Pfadrüti gemäss den von den kantonalen Ämtern gemachten Angaben revidiert und anschliessend erneut der Baubewilligungsbehörde eingereicht wird.
- genehmigt den Abtretungs- und Tauschvertrag i. S. Lorzenuferweg Cham-Hagendorn (Vollzug der Mutationen Cham Nrn. 3649-01 und 3649-02).
- beauftragt die Abteilung Verkehr und Sicherheit mit der Erarbeitung eines Kon-

zepts für das Pilotprojekt «Solar-Weg» auf dem Papieri Gleis unter Beizug eines innovativen Landschaftsarchitekten.

- stimmt der Teilrevision der «Verwaltungsvereinbarung über die Organisation Langzeitpflege» zu.
- reicht der Baudirektion des Kantons Zug die Stellungnahme zum Abbauggebiet Hatwil/Hubletzen ein und hält fest, dass der Gemeinderat das Abbauggebiet Hatwil/Hubletzen grundsätzlich ablehnt. Er beauftragt die Abteilung Planung und Hochbau, im Falle eines Regierungsratsentscheides zugunsten der Festsetzung in Zusammenarbeit mit der Abteilung Verkehr und Sicherheit sowie dem Verein Lebensraum Landschaft Cham die nächsten Schritte bis zum Kantonsratsentscheid im Sommer 2019 zu definieren und vorzubereiten.
- nimmt den Projektstand Fuss- und Radweg Kirchbühl zur Kenntnis und ver-

## Baubewilligungen durch den Gemeinderat von November 2017 bis März 2018

Gesuchsteller HIAG Immobilien Schweiz AG, Baarermattstrasse 10, 6300 Zug

Objekt Neubau provisorischer Parkplatz mit 77 Parkfeldern und Errichtung einer Drop-Off-Zone

Ort Lorzenparkstrasse

Gesuchsteller Einwohnergemeinde Cham, Abteilung Verkehr und Sicherheit, Mandelhof, Postfach 265, 6330 Cham

Objekt Instandsetzung Lorzensteg, Abschnitt Bärenbrücke-Badmatt

Ort Zugerstrasse 4–6

Gesuchsteller Bitzi Bruno, Ochsenlohn 1, 6331 Hünenberg

Objekt Neubau Maststall

Ort Ochsenlohn

Gesuchsteller Salt Mobile SA, Rue du Caudray 4, 1020 Renens VD

Objekt Neubau Mobilfunkantennenanlage mit Transmissionsbox

Ort Lorzenweidstrasse 2

Gesuchsteller Cham Immobilien AG, Fabrikstrasse 5, 6330 Cham

Objekt Kraftwerk Obermühle: Ersatz Turbine, Instandstellung Wehranlage und Wiederherstellen Fischgängigkeit

Ort Papieri Areal, Untere Lorze

Gesuchsteller Schurtenberger Matthias, Heiligkreuzstrasse 31, 6330 Cham

Objekt Neubau Zweifamilienhaus

Ort Heiligkreuzstrasse 10

Gesuchsteller Matter Josef, Niederwil 14, 6330 Cham

Objekt Photovoltaikanlage auf bestehendes Ziegeldach

Ort Niederwil 14

Gesuchsteller Hausheer Othmar, Fildernweg 1, 6330 Cham

Objekt Teilabbruch und Wiederaufbau Stöckli

Ort Fildernweg 3

Gesuchsteller Einwohnergemeinde Cham, Mandelhof, Postfach 265, 6330 Cham

Objekt Südumfahrung Schulhaus Hagendorn

Ort Hofmattstrasse bis Lorzenweidstrasse

Gesuchsteller Furrer Peter, Grindel 1, 6330 Cham

Objekt Neubau freistehende Remise

Ort Grindel 1

Gesuchsteller Buholzer Alfred, Dietisbergstrasse 5a, 6344 Meierskappel

Objekt 3PP tc Drei zusätzliche Parkplätze

Ort Mattenstrasse 20

Gesuchsteller Swisscom (Schweiz) AG, Wireless Access, Weinberglistrasse 4, Postfach, 6002 Luzern

Objekt Neubau einer Mobilfunkanlage mit neuen Antennen

Ort Blegi

Gesuchsteller Bucher AG Schreinerei, Dorfstrasse 104, 6332 Hagendorn und Nussbaumer Holzbau AG, Lindenstrasse 3, 6340 Baar

Objekt Neubau Gewerbegebäude in Arealbauweise

Ort Rütliweid

abschiedet die Vorlage für die Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2018 in 1. Lesung.

20. März 2018

Der Gemeinderat

- genehmigt die Vorschläge des OK Chamber Ehrung für die CHAMpions 2018.
- genehmigt die angepasste Energieverordnung vom 27. Juni 2005, Stand 1. April 2018.
- stimmt dem Entwurf des Dienstbarkeitsvertrages für die Einräumung eines Wegrechtes auf der Grünfläche Kleineslen zu.
- genehmigt den Dienstbarkeitsvertrag Lorzenbrücke Schmiedstrasse.
- genehmigt die Titulierung des gesamten Lorzenstegs als George Ham Page Steg und die dementsprechende Beschilderung.

- stimmt dem Zuschlagskriterium (Gewichtung Preis zu 100 %) für die Beschaffung von höhenverstellbaren Schreibtischen, dem Einladungsverfahren sowie den einzuladenden Unternehmungen zu.
- unterstützt die Strategie und die Empfehlungen der IGI Zug und nimmt Stellung zur ICT-Strategie der gemeindlichen Schulen des Kantons Zug 2018–2022.
- nimmt die Sachlage zur Ausschreibung der Planerleistungen für das Raumentwicklungskonzept (Ortsplanungsrevision 2019ff.) sowie für die Richt- und Nutzungsplanung, Aufgabenbeschrieb für die Präqualifikation (Stufe 1) zur Kenntnis und genehmigt die entsprechend auszuschreibenden Dokumente.
- genehmigt die Vorlage für die Teilrevision des Behördenreglements in 1. Le-

- sion für die Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2018.
- beantwortet die Motion von Heidi Ulrich «Baumschutzgesetz» in 1. Lesung zuhanden der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2018.
- beantwortet die Motion der Ortsparteien Cham «Kein Kiesabbau Hatwil-Hubletzen» in 1. Lesung zuhanden der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2018.
- nimmt die Beantwortung der Motion «Prüfung der Buslinienführung Nr. 42 bis Bahnhof Knonau» in 1. Lesung zur Kenntnis. Für die zweite Lesung soll die Stellungnahme der Verkehrskommission ergänzt werden. Zudem sollen die Erläuterungen zu den Auswirkungen für die ÖV-Benutzer aus dem Pfad überarbeitet werden.

## CHAMpion 2018

Zum elften Mal wird am **Mittwoch, 6. Juni 2018, 19.30 Uhr**, im Lorzensaal Cham der **CHAMpion** überreicht. Seien Sie dabei, wenn Persönlichkeiten in verschiedenen Sparten wie beispielsweise Sport, Soziales oder Natur für ihre besonderen Verdienste geehrt werden.

Dieser Anlass ist öffentlich und Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, sind herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Durch den Abend führt Silja Studer-Husar, Kommunikationsverantwortliche der Einwohnergemeinde Cham. Im Anschluss an die Ehrung sind Sie herzlich zum reichhaltigen Apéro eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

*Gemeinderat Cham*



Der Gemeinderat und die stolzen Gewinner des CHAMpions 2017 (v. l. n. r.): Gemeindeweibel Peter Stalder, Guido Fluri, Christine Blättler-Müller, Pirmin Jund, Beat Schilter, Claude Guggiari von der UMB AG, Raimund Zemp vom Freizeit Club Cham, Georges Helfenstein und Markus Baumann.

## Aus dem Gemeinderat

### Zentrale Dienste

#### Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Karin Gütiger** hat am 1. Dezember 2017 als Sachbearbeiterin AHV-Zweigstelle, Steuern und Rechnungswesen in der Abteilung Finanzen und Verwaltung gestartet. Ihr Pensum beträgt 50 %.

Am 1. April 2018 haben in der Abteilung Verkehr und Sicherheit **Matthias Auer** und **Manuel Dietrich** ihre Tätigkeiten als Mitarbeiter Werkhof aufgenommen. Ihre Arbeitspensen betragen 100 %.

Ebenfalls am 1. April 2018 hat **Maya Linder** als Mitarbeiterin Reinigung Schulhaus Niederwil in der Abteilung Bildung gestartet. Ihr Arbeitspensum beträgt 23 %.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

#### Austritte

**Pascal von Däniken**, Badmeister, verliess uns per 28. Februar 2018.

**Ueli Bischof**, Kommunikationsverantwortlicher, verliess uns per 31. März 2018.

**Jasmin Seeger**, Soziokulturelle Animatorin, und **Hedwig Leupe**, Betreuerin Modulare Tagesschule Kirchbühl, verlassen uns per 30. April 2018.

**Karl Zimmermann**, Mitarbeiter Werkhof, geht am 30. April 2018 in Pension und wird die Einwohnergemeinde Cham nach 43-jähriger Treue verlassen.

Wir danken den Austretenden herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen beruflich und privat alles Gute.

#### Jubiläen

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich, danken für ihre langjährige Dienst-treue sowie die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

1. Mai 2018 – 30 Jahre

**Thomas Wormstetter**, Mitarbeiter Werkhof, Verkehr und Sicherheit

1. Mai 2018 – 15 Jahre

**Alexandra Betschart**, Sachbearbeiterin Personal, Zentrale Dienste

1. Mai 2018 – 10 Jahre

**Rita Etter**, Mitarbeiterin Reinigung Schulhaus Städtli 1, Bildung

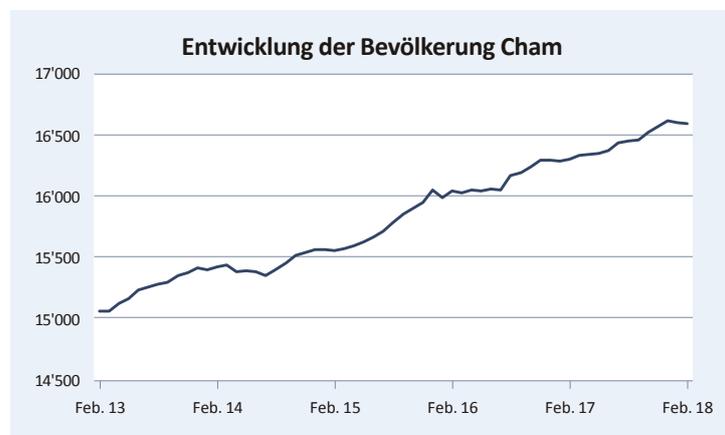
1. Mai 2018 – 10 Jahre

**Thomas Bonati**, Abteilungsleiter Soziales und Gesundheit

## Finanzen und Verwaltung

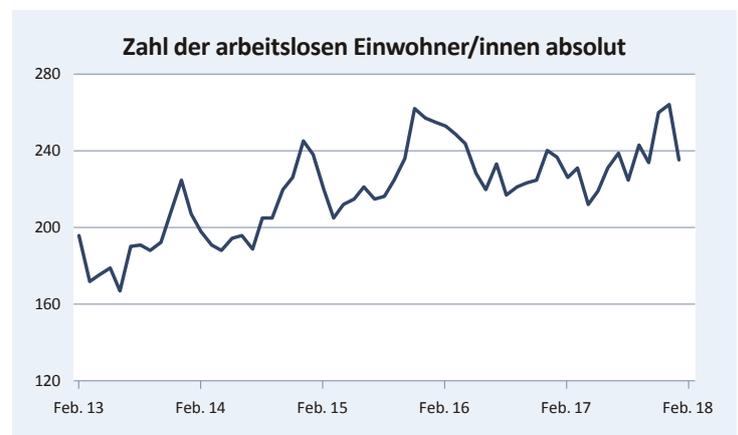
### Einwohner/-innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham beträgt per Ende Februar 2018 16'601 Personen (ohne Wochenaufenthalter/-innen).



### Arbeitslose Einwohner/-innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/-innen beträgt per Ende Februar 2018 235 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,41 Prozent entspricht.



## Planung und Hochbau

### Cham verändert sich

**Unsere Gemeinde befindet sich in einem Wandel. Gebäude verschwinden, Quartiere erneuern sich und Landschaften erhalten ein neues Gesicht. Über 50 Informationstafeln an Gebäuden und Plätzen erzählen von der Vergangenheit.**

Vor zehn Jahren war es die geniale Idee eines einzelnen Mitarbeiters aus der Abteilung Planung und Hochbau, die Vergangenheit an einzelnen Orten mittels Tafeln weiterhin sichtbar zu machen. In einem kleinen Team wurde das Vorhaben konkretisiert und mit der ersten Staffel der Infotafeln im Jahre 2008 umgesetzt.

Die Reaktionen aus der Bevölkerung und von Liegenschaftsbesitzern waren äusserst positiv. So entstanden in den letzten zehn Jahren 56 Infotafeln mit Bildern und Kurzbeschreibung, die an den betreffenden Standorten platziert wurden.

### Neue Broschüre mit Infotafeln

Immer öfter wurde von Interessierten die Frage gestellt, ob man diese Tafeln in Papierform beziehen könne. Aufgrund des zehnjährigen Jubiläums hat sich die Arbeitsgruppe entschlossen, die 56 Tafeln in einer farbigen, 60-seitigen A4-Broschüre zusammenzufassen. Dieser kleine Bildband kann ab dem 26. Mai 2018 gegen einen Kostenbeitrag von 5 Franken bei der Bibliothek beim Lorzensaal oder bei der Gemeindekanzlei im Mandelhof Cham bezogen werden.

Um aber auch der heutigen Zeit Rechnung zu tragen, wurden alle Tafeln mit einem QR-Code bestückt. Somit kann mittels Smartphone oder Tablet direkt auf die entsprechende Infoseite auf [chamapedia.ch](http://chamapedia.ch) zugegriffen werden. Dort finden sich weitere Informationen und Bilder zum entsprechenden Ort oder Objekt.

Mit einem kleinen Fest, das Cham Tourismus organisiert, möchten wir am Samstag, 26. Mai 2018, auf dem Dorfplatz im Rahmen des Dorfmarktes von 9.00 bis 11.30 Uhr das Jubiläum feiern und laden Sie alle dazu herzlich ein.

Speziell bedanken möchten wir uns beim ganzen Team, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Cham Tourismus, der Arbeitsgruppe von Chamapedia (Bürgergemeinde), den verschiedenen Fachpersonen und den Mitarbeitenden der Verwaltung.

Kommen Sie an die Feier vom 26. Mai, beschaffen Sie sich eine Broschüre, betrachten Sie einfach einmal eine Tafel näher und verbinden Sie sich mit [chamapedia.ch](http://chamapedia.ch). Ein heisser Tipp: Planen Sie mit den verfügbaren Informationen einen persönlichen Rundgang durch unsere schöne Gemeinde ein. Sie werden staunen, was Vergangenheit und Gegenwart von Cham alles zu bieten haben.

*Rolf Ineichen, Gemeinderat  
Planung und Hochbau*

### Reklamen: Was ist erlaubt?

**Reklamen haben Auswirkungen auf das Erscheinungsbild von Gebäuden, Strassen und Quartieren. Eine gute Gestaltung dient der Eingliederung. Dazu enthält das Reklamereglement der Gemeinde Cham klare Bestimmungen.**

Das gültige Reklamereglement ist seit dem 1. Mai 2007 in Kraft. Darin ist festgelegt, welche Reklamen der Bewilligungspflicht unterliegen, welche ohne Bewilligung erstellt werden dürfen und welche nicht zulässig sind. In diesem Reglement besteht unter anderem eine Einschränkung, die Firmenanschriften über Dach nicht zulässt.

Diese Vorschrift ist allgemein formuliert und im ganzen Gemeindegebiet anwendbar. Gegen diese pauschale Regelung hat der Gemeinderat Vorbehalte. Er hat deshalb beschlossen, das Reklamereglement in diesem Punkt durch die Planungskommission bis Ende 2018 prüfen zu lassen und allfällige Änderungen anschliessend dem Souverän vorzulegen.

Reklamen unterliegen der Bewilligungspflicht. Davon ausgenommen sind Angebotstafeln beim Geschäftseingang während der Öffnungszeiten, sofern die Verkehrssicherheit gewährleistet ist. Bewilligungsfrei sind auch Eigenreklamen an Volants von Sonnenstoren und unbeleuchtete Einzeltafeln von max. 0,20 m<sup>2</sup> im Bereich des Geschäftseingangs. Grösse und Gestaltung der Beschriftungen sind auf die Bauten und Anlagen abzustimmen. In Ortsbildschutzzonen und bei schützenswerten oder geschützten Objekten bestehen erhöhte Anforderungen an die Eingliederung.

Nicht bewilligungsfähig sind Reklamen, welche sich nicht in das Orts-, Quartier- und Landschaftsbild einfügen, die Verkehrssicherheit beeinträchtigen, akustische, bewegende oder pulsierende, anstössige oder die menschliche Würde verletzende Reklamen.

Vereinzelt wurden farbige und blinkende Leuchtreklamen angebracht, welche die Architektur eines Gebäudes teilweise stark stören und deshalb zu unterlassen sind. Zunehmend ist auch die Verklebung von Schaufenstern mit Mattfolien, welche in der Kernzone der publikumsorientierten Nutzung entgegensteht.

Ein ausgewogenes Beschriftungskonzept ist eine Visitenkarte. Damit für die Ausarbeitung genügend Zeit bleibt, empfehlen wir, das Beschriftungs- oder Reklamekonzept für Geschäftshäuser und Überbauungen mit mehreren Geschäften frühzeitig auszuarbeiten und schon mit dem Baugesuch einzureichen. Bei Fragen zur Eingabe von Reklamegesuchen hilft die Abteilung Planung und Hochbau gerne weiter.

Das Reklamereglement ist auf [www.cham.ch](http://www.cham.ch) abrufbar, Stichwort im Suchfeld «Reklamereglement».



## Soziales und Gesundheit



### Serie Sozialberatung Cham

#### Unbürokratische Unterstützung in vielen Lebenslagen

Die Einwohnergemeinde Cham hat sich zum Ziel gesetzt, die präventive Sozialberatung zu fördern und das offene und vielseitige Angebot für die Chamerinnen und Chamer zu stärken. In einer siebenteiligen Serie werden mögliche Lebenssituationen aufgezeigt, in denen sich Personen unkompliziert und ohne formelle Bedingungen zu erfüllen an den Sozialdienst der Einwohnergemeinde Cham wenden können.

Mit einer siebenteiligen Serie im «Gemeindeinfo», welche nun seit Dezember 2016 (Ausgabe Nr. 66) läuft, will der Sozialdienst Betroffene motivieren, sich in schwierigen Lebenssituationen rechtzeitig für eine Sozialberatung zu melden. Die Serie soll Chamerinnen und Chamer auch auf die Vielschichtigkeit schwieriger Lebenssituationen sensibilisieren sowie Vorurteile und Hemmungen abbauen.

Corinne Stettler, Sozialarbeiterin, blickt auf lange Erfahrung zurück und weiss: «Bei Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht es oft um mehr, als nur um die Finanzierbarkeit des Angebots. Die Organisation der Kinderbetreuung fordert oft kreative Lösungen, welche im

Rahmen einer Sozialberatung erarbeitet werden können.»

Die Fallbeispiele, welche in dieser Serie präsentiert werden, sind fiktive Beispiele. Jegliche Zusammenhänge mit realen Personen oder Situationen wären rein zufällig.

#### Kontakt Sozialdienst

Mandelhof  
Postfach  
6330 Cham  
[sozialdienst@cham.ch](mailto:sozialdienst@cham.ch)  
Tel. 041 723 88 00

Mo: 8.00–11.45 / 13.30–18.00 Uhr  
Di–Fr: 8.00–11.45 / 13.30–17.00 Uhr

#### Fallbeispiel Nr. 6:

#### Wie lässt sich die Betreuung meiner Kinder am besten mit unserer Lebenssituation vereinbaren?

##### Frage an den Sozialdienst:

Frau M. ist alleinerziehende Mutter von zwei Kindern im Vorschulalter. Sie arbeitet seit zwei Jahren als Betreuerin in einem 60%-Pensum. Mit ihrem Arbeitgeber hatte sie bei Stellenantritt vereinbart, dass sie nur in Frühdiensten arbeiten muss. So ist es ihr möglich, die Kinder während ihrer Erwerbstätigkeit in einer Kindertagesstätte (Kita) betreuen zu lassen. Sie geht gerne zur Arbeit. Mit dem Lohn, den Alimenten und den Betreuungsgutscheinen kann sie ihren Lebensunterhalt finanzieren.

Nun wird neu von ihrem Arbeitgeber verlangt, dass sie auch Spätdienste leistet. Das bedeutet für Frau M., dass sie an mindestens zwei Abenden pro Woche bis um 21.00 Uhr arbeiten muss. Ihre Kita schliesst aber bereits um 19.00 Uhr.

Frau M. gelangt nun mit der Frage an den Sozialdienst, ob sie weiterarbeiten kann, wenn sich die Kinderbetreuung nicht mehr über die Kita organisieren lässt. Und ob es für sie alternative Kinderbetreuungsangebote gibt und wie diese für sie finanzierbar sind.

##### Antwort des Sozialdienstes:

Bei Frau M. geht es um das Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In der Beratung gilt es zu berücksichtigen, was die Arbeit für Frau M. bedeutet. Arbeit ist für

viele Menschen nicht nur Mittel zur Existenzsicherung. Sie verleiht ihnen auch eine Tagesstruktur, bringt Abwechslung, fordert heraus und stellt soziale Kontakte her.

Die Kinderbetreuung wird, je nach Situation der Erwerbstätigkeit, sehr unterschiedlich organisiert. Sie ist abhängig vom Alter der Kinder, von den Wertvorstellungen der Eltern, vom verfügbaren Angebot und von den finanziellen Möglichkeiten.

Ausgehend von dieser Grundlage stellen sich in der Beratung mit Frau M. hauptsächlich folgende Fragen: Braucht Frau M. mehr Informationen über das Betreuungsangebot? Welche Betreuungsformen kennt sie bereits? Gibt es weitere Gründe für Frau M., welche dazu geführt haben, dass sie sich überlegt, die Arbeit aufzugeben? Besteht eine Überforderung durch die Doppelbelastung aus Familie und Beruf? Braucht sie zusätzlich Entlastungsangebote (Haushaltshilfe usw.)?

Die bekanntesten (institutionalisierten) Betreuungsformen für Kinder im Vorschulalter sind die Kita und die Tagesmutter/-eltern. Schulpflichtigen Kindern steht in Cham ausserdem die «Modulare Tagesschule» offen. Je nach Bedürfnis können die Eltern die benötigten Betreuungseinheiten anmelden. Diese Formen sind attraktiv, weil Familien bei der Gemeinde Betreuungsgutscheine

geltend machen können und damit finanziell entlastet werden.

Für Personen wie Frau M., welche zum Beispiel an den Abenden arbeiten müssen, reichen die «offiziellen» Betreuungsangebote manchmal nicht aus. Ihnen bleiben trotzdem verschiedene Möglichkeiten, sich zu organisieren: Allenfalls ist eine Freundin oder Nachbarin bereit, die Kinder als Tagesmutter an den Randzeiten zu betreuen. Oder die Grosseltern holen die Kinder an bestimmten Tagen in der Kita ab und übernehmen die Betreuung, bis die Mutter von der Arbeit nach Hause kommt. Solche Formen lassen flexiblen Spielraum zu und bieten sich darum für spezielle Arbeitszeitmodelle besonders an. Bezüglich solcher Modelle wird die Sozialarbeiterin die Klientin zudem über rechtliche Grundlagen bezüglich Anstellung und Meldepflicht informieren.

Die Sozialarbeiterin wird mit Frau M. die unterschiedlichen Betreuungsvarianten besprechen und allenfalls mit ihr zusammen ein Monatsbudget erstellen, um herauszufinden, welche Auslagen für die Finanzierung der Fremdbetreuung möglich sind. Geht es um die konkrete Planung der Neuorganisation, wird die Sozialarbeiterin Frau M. Adressen von Kitas usw. abgeben und allenfalls Frau M. dabei unterstützen, die Betreuungsgutscheine anzumelden.

**Gemeinderätin Christine Blättler-Müller im Gespräch**

## Warum sich Cham für die fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen entschuldigt



Die vor 1981 getroffenen fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen sind ein dunkles Kapitel der Schweizer Sozialgeschichte. Betroffen waren Zehntausende von Personen in der Schweiz – Verdingkinder, Heimkinder, administrativ Versorgte, Zwangsadoptierte oder Personen, deren Reproduktionsrechte verletzt worden sind. Der Bund entschied im April 2017, die Betroffenen für das erlittene Unrecht mit bis zu 25'000 Franken zu entschädigen.

Auch der Gemeinderat Cham muss davon ausgehen, dass vor 1981 Chamerinnen und Chamer von solchen Massnahmen betroffen waren. Er hat sich offiziell entschuldigt und mit einem öffentlichen Aufruf darum bemüht, dass sich die betroffenen Chamerinnen und Chamer melden.

Gemeinderätin Christine Blättler-Müller erläutert als Vorsteherin Soziales und Gesundheit, die Hintergründe.

### Christine Blättler-Müller, warum wurde Cham aktiv?

Der Gemeinderat wollte handeln. Unabhängig davon, was der Kanton oder die anderen Zuger Gemeinden entscheiden würden. Denn es ist nicht zu leugnen, dass die meisten Entscheide der fürsorglichen Zwangsmassnahmen auf Gemeindeebene gefällt wurden.

### Dazu öffneten Sie das Gemeindearchiv.

Unsere Archivarin klärte uns auf, dass in unseren Regalen 15 Meter Akten von der entsprechenden Zeitphase zu fürsorgerischen Zwangsmassnahmen lagern. Zum

Beispiel von Menschen, die einen Beistand suchen mussten, in ein Heim oder eine Pflegefamilie gingen. In diesen vielen Laufmetern an Akten finden sich bestimmt auch gute Entscheide, aber mit Sicherheit auch solche, die für viel Leid bei den Betroffenen sorgten.

### Haben Sie die Akten aufgearbeitet?

Wir prüften diese Möglichkeiten, entschieden uns aber, es nicht zu tun. Einerseits würde sich die Aufarbeitung als sehr schwierig gestalten, weil die Akten korrekt formuliert sein mögen, das Leid aber zwischen den Zeilen geschah. Andererseits wäre der finanzielle Aufwand enorm. Alleine die Vorarbeit hätte sich auf mehrere zehntausend Franken belaufen. Deshalb entschied der Gemeinderat, das Geld lieber in den Fonds zu spenden, damit dieses Betroffenen zugutekommt. Uns war und ist es zudem ein grosses Anliegen, uns offiziell im Namen der Gemeinde zu entschuldigen.

### Betroffene konnten beim Solidaritätsfonds des Bundes ihr Gesuch bis zum 31. März einreichen. Schweizweit haben sich weniger gemeldet, als man sich erhoffte. Wie viele waren es in Cham?

Unser Gemeindearchiv erhält regelmässig Anfragen von verschiedenen kantonalen Archiven im Namen von Menschen, die mehr über ihre Vergangenheit wissen wollen. Darunter befinden sich auch ehemalige Chamerinnen und Chamer. Dass die Anfragen aus der ganzen Schweiz kommen, hat damit zu tun, dass viele Betroffene nicht am Wohnort platziert wurden.

### Was denken Sie, weshalb es schweizweit weniger Gesuche sind als gedacht?

Es zeigt wahrscheinlich, wie wenig die Menschen darüber reden möchten. Hat jemand Traumatisierendes erlebt, können die negativen Gefühle wieder hochkommen, wenn sich jemand wieder mit der Vergangenheit auseinandersetzt. Ich glaube, viele wollen das nicht. Vielleicht hat sich auch deshalb niemand in unserer Sprechstunde gemeldet. Ich kann das gut verstehen. Dennoch finde ich, dass etwas passiert ist: Die Öffentlichkeit wird sich dem Leid bewusst, es wird über das dunkle Kapitel diskutiert und enttabuisiert.



Quelle: Paul Senn, FFV, Kunstmuseum Bern, Dep. GKS. © GKS

Buben vor dem Heimleiter in einem Knaben-erziehungsheim, 1940.

### Wie gehen Sie vor, wenn sich jemand nach abgelaufener Frist vom 31. März meldet?

Ob der Bund seine Frist verlängert für das Einreichen von Wiedergutmachungsgesuchen, das weiss ich nicht. Wir von der Gemeinde werden selbstverständlich weiterhin Menschen, die ihre Geschichte aufarbeiten wollen oder die sie uns erzählen möchten, mit Archivarbeiten unterstützen. Wer professionelle Hilfe sucht, darf sich jederzeit bei der Opferberatungsstelle des Kantons melden.

#### Kontakte für Opfer und Betroffene

Unterstützung bei der Gesuchstellung oder Aufarbeitung der eigenen Geschichte:

Fachzentrum eff-zett  
(kantonale Anlaufstelle)  
[opfer@eff-zett.ch](mailto:opfer@eff-zett.ch)  
Tel. 041 725 26 50

Anmeldung zur Sprechstunde bei der Gemeinderätin:

Christine Blättler-Müller  
[christine.blaettler@cham.ch](mailto:christine.blaettler@cham.ch)  
Tel. 041 723 87 24

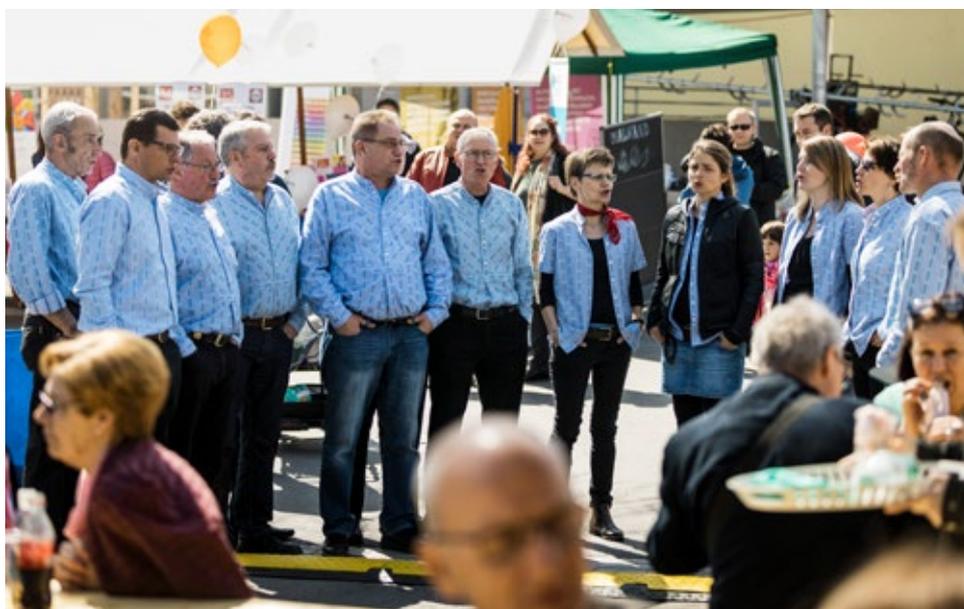
Thomas Bonati  
[thomas.bonati@cham.ch](mailto:thomas.bonati@cham.ch)  
Tel. 041 723 88 01

### Vereins- und Familientag 2018

Herzlichen Dank allen mitwirkenden Vereinen und Organisationen für ihr grosses Engagement und den tollen Beitrag zu einem gelungenen Vereins- und Familientag 2018 sowie allen Chamerinnen und Chamern für ihr Interesse – schön war's!

Weitere Impressionen des 1. Vereins- und Familientags finden sich auf [www.cham.ch](http://www.cham.ch).

Fotos: avp-media.ch





## Aus der Verwaltung

### Jugend- und Gemeinwesenarbeit

#### Das Quartierbüro wird zum Gemeinwesenzentrum

Bei der externen Evaluation der Hochschule Luzern (HSLU) zur Gemeinwesenarbeit in Cham zeigte sich, dass die Bezeichnung «Quartierbüro» für unsere Büroräumlichkeiten an der Hünenbergerstrasse 3 für Irritationen sorgte beziehungsweise von der Bevölkerung missverstanden wurde. Viele nahmen an, dass es für jedes Quartier in Cham ein eigenes Quartierbüro geben würde. Zudem wurde auch innerhalb der Sozialkommission über die Bezeichnung «Quartierbüro» diskutiert. Deshalb entschied sich die Abteilung Soziales und Gesundheit für einen Namenswechsel. An einem Workshop mit verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, welche die Tätigkeiten der Jugend- und Gemeinwesenarbeit mehr oder weniger gut kennen, nahmen wir Ende 2017 das Vorhaben in Angriff.

Viele Ideen, Vorschläge und Begriffe wurden genannt, zusammengestellt, gruppiert und wieder verworfen. Auch gab es Diskussionen, zu welchem Zweck die Räumlichkeiten, welche sich in einem ehemaligen Ladenlokal befinden, für Cham und seine Bevölkerung dienen sollen.

Nach angeregten Gesprächen einigten wir uns auf «Gemeinwesenzentrum». Diese Bezeichnung entspricht nach Ansicht der Workshop-Teilnehmenden am treffendsten der vielfältigen Nutzung und den Angeboten, die in den multifunktionalen Räumlichkeiten stattfinden. Zudem ist ein Zentrum ein offen zugänglicher Ort, der von unterschiedlichen Seiten angegangen und wieder verlassen wird, damit Besuchende weiter ihre eigenen Wege gehen können.

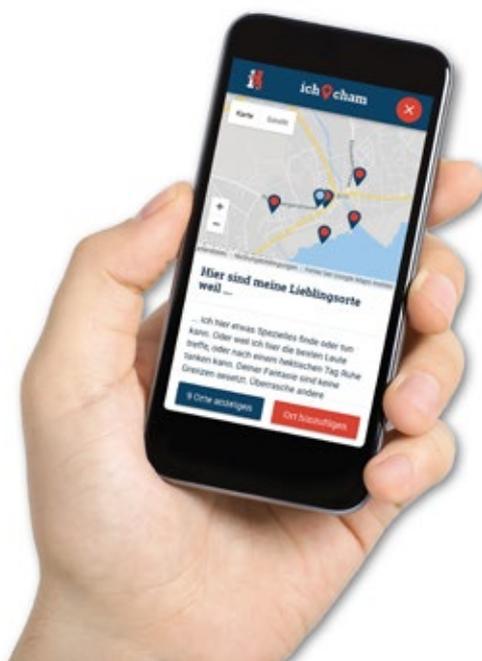
Das Gemeinwesenzentrum ist jeweils Mittwoch bis Freitag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Zusätzlich findet dort eine Vielzahl von Angeboten statt, wie das Beratungsangebot der Pro Senectute «Beratung vor Ort», das jeweils am letzten Montag im Monat von 14 bis 16 Uhr durchgeführt wird. Die Räume können

auch für private oder Vereinszwecke gemietet und genutzt werden, sei es für einen Anlass, einen Kindergeburtstag, ein Treffen unter Freunden oder eine Sitzung zur Vorbereitung des nächsten Vereinsanlasses. Anfragen werden unter [jgwa@cham.ch](mailto:jgwa@cham.ch) oder 041 723 89 60 entgegengenommen.

#### «IchUndCham» – neue Webseite

Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit möchte erfahren, wie Chamerinnen und Chamer «ihr» Dorf erleben. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit der Chamer Kommunikationsagentur Agent Media die Webseite «IchUndCham» entwickelt. Auf [www.ichundcham.ch](http://www.ichundcham.ch) erfahren Besuchende auf einer interaktiven Chamer Landkarte, was andere Personen zu einem vorgegeben Thema denken, und es lassen sich eigene Ideen in die Diskussion einbringen. Dies funktioniert mit dem Smartphone oder am Computer.

Auf diese Weise möchte die Jugend- und Gemeinwesenarbeit den Dialog unter Chamerinnen und Chamern fördern. So soll sich zeigen, welche Themen die Menschen bewegen und zu welchen Ideen Gleichgesinnte zu finden sind. Ziel ist es, soziales Engagement zu fördern.



#### Quartiermobil-Saison startet beim Kirchbühlschulhaus

Am 24. März war es endlich wieder soweit. Die Funbox-Betriebsgruppe, bestehend aus fünfzehn 13- und 14-jährigen skate-begeisterten Kids, traf sich zum gemeinsamen Aufbau der mobilen Freestyle-Anlage beim Kirchbühlschulhaus. Nach drei Stunden waren die Module zusammengeschrubbt, die Geländer fixiert und die Rampen positioniert. Dann ging es los mit den ersten Fahrten ...

Somit ist die diesjährige Quartiermobil-Saison eröffnet. Bis am 26. Mai werden nun manche Aktivitäten stattfinden:

- Das Quartiermobil ist mittwochs und samstags von 14 bis 17 Uhr offen (ausgenommen in den Schulferien und an Feiertagen). Es lädt Gross und Klein zum Spielen, Basteln, Zeichnen und Verweilen ein.
- Die Freestyle-Anlage mit diversen Elementen kann ausserhalb der Schulzeiten frei befahren werden und setzt der Fahrkreativität keine Grenzen.
- Zudem laden wir alle Quartierbewohnerinnen und -bewohner ein, mit Menschen aus anderen Kulturen ins Gespräch zu kommen. Geplaudert wird bei Tee, Kaffee und interkulturellen Köstlichkeiten im Quartiermobil, jeden Dienstag von 13.30 bis 15 Uhr.

Anschliessend werden unsere Quartierangebote an folgenden Standorten weitergeführt:



- 2. Juni bis 18. August beim Schulhaus Städtli 1. Zudem findet am 9. Juni, 14 Uhr der diesjährige Skater-Contest statt. An diesem Anlass können alle ihr Können in den Kategorien Best Run und Best Trick einzeln und/oder im Team vorzeigen. Kommen Sie vorbei und staunen Sie über die gezeigten Tricks!
- 25. August bis 22. September beim Spielplatz Brunnmatt in Lindencham
- 29. September bis 10. November auf dem Schulhausplatz Hagendorn. In Hagendorn wird auch unser Pumptrack, die Rundbahn mit den kniffligen Wellen und Kurven, die sogar Kinder mit dem Laufrad befahren dürfen, stehen.



## 2. Chamer Seniorenforum – was beschäftigt die Chamer Seniorinnen und Senioren?

Am 29. Mai 2018, von 14 bis 17 Uhr findet das 2. Chamer Seniorenforum im Lorzensaal statt. Was braucht es, um in Cham zufrieden zu altern? Gerne können Sie dazu ihre Ideen und Anliegen zu folgenden Themen einbringen:

- Wohnen im Alter
- Gesund leben in Cham
- Bewegung, mobil sein und Verkehr
- Sicherheit im öffentlichen Raum
- Alltagsbewältigung in guten und schlechten Zeiten
- Beratung und Betreuung
- Einkaufen und Versorgung im Dorf
- Kontaktmöglichkeiten in Cham
- Vernetzung, Teilhabe und Mitwirkung

Reservieren Sie sich diesen Termin in Ihrer Agenda – und diskutieren Sie mit.

Die Einwohnergemeinde Cham, das Netzwerk «Altern in Cham» und die Kerngruppe Seniorenforum warten gespannt auf die Ergebnisse des 2. Chamer Seniorenforums. Es versteht sich von selbst, dass die Anliegen und Inputs aus dem Chamer Seniorenforum nicht aufs Papier kommen, um dort unbeachtet zu verstauben. Die

Flip-Charts werden erfasst und von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren weiterbearbeitet.

Dabei nimmt nebst der Einwohnergemeinde Cham und dem Seniorenforum, die gemeinsam als Veranstalter des 2. Chamer Seniorenforums auftreten, das Netzwerk «Altern in Cham» eine wichtige Rolle ein. Im Netzwerk sitzen die lokalen und regionalen Akteure aus dem Bereich Alter an einem Tisch, seien dies das Altersturnen, die Nachbarschaftshilfe, die Fachberatung der Pro Senectute oder die Stiftung Wohnen im Alter. An der nächsten Netzwerksitzung im Juni werden die Ergebnisse aus dem 2. Chamer Seniorenforum vorgestellt und diskutiert werden. Dadurch kann eine zielgerichtete Weiterbearbeitung sichergestellt werden.

Ein Beispiel aus dem 1. Chamer Seniorenforum, auf das wir gerne nochmals hinweisen möchten, ist das Angebotsverzeichnis «Altern in Cham» mit allen wichtigen Kontakten und Adressen für Seniorinnen, Senioren und Angehörige. Diese Broschüre ist aufgrund von formulierten Anliegen entstanden. Sie kann bei der Einwohnergemeinde Cham oder im Gemeinwesenzentrum gratis bezogen werden. Oder online auf [www.cham.ch](http://www.cham.ch) per Suche unter dem Stichwort «Altern in Cham».

## 2. Chamer Seniorenforum



Jugend- und Gemeinwesenarbeit  
Cham

**Seniorenforum Cham**  
Wir gestalten mit

## Aus der Verwaltung

### Verkehr und Sicherheit

#### Ein sanierter Laufsteg mit frischem Anstrich, neuem Namen und alter Geschichte

Der Lorzenstegabschnitt zwischen der Bärenbrücke und der Badmatt befindet sich zurzeit in den letzten Zügen seiner Instandsetzung. Schon bald werden weder Floss noch Bautreiben an die Sanierung des gemauerten Laufsteges erinnern. Und auch der Einblick auf die neu erstellten Fischunterstände und Fledermausnischen bleibt dann ausschliesslich den Tieren vorbehalten.

Seit Ende Januar erfährt der alte Steg eine umfassende Instandsetzung. Bautechnisch nicht ganz alltäglich – im kalten Lorzewasser, dessen Pegel Anfang dieses Jahres höher war als gewöhnlich. Bauarbeiten am und im Wasser sind eben immer auch Spezialarbeiten. Der Aufwand ist gross und die geforderte Qualität nur mit ebensolcher Erfahrung und Gerätschaft zu erreichen.

Die marode Bausubstanz, die bis vor kurzem das Betreten des Steges unverant-



*Das Versetzen einer Pumpe mittels Bagger, um Gewässertrübungen während den Betonierarbeiten zu verhindern.*

wortbar machte, wird in wenigen Wochen Geschichte sein – nicht von bedeutender. Ganz im Gegensatz zu jener Geschichte, welche den Stegstandort schon seit dem vorletzten Jahrhundert säumt. Jene der Milchsüdi.

Der Bezug der einstigen Anglo-Swiss Condensed Milk Company und damit zu deren Gründer George Ham Page bildet eine starke Verbindung zur Örtlichkeit

zwischen Bärenbrücke und Badmatt. Veranlassung genug, den Steg entlang der historischen Stätte, an der einst jährlich 50 Millionen Blechbüchsen produziert und mit kondensierter Milch befüllt wurden, nach ihm zu benennen.

Ab Ende Juni 2018 steht die geschichtsträchtige Stegverbindung entlang der Lorze Spaziergängerinnen und Spaziergängern offen.



*Neuer Ufermauerabschnitt: Ein letzter Einblick in die neuen Nischen für Fische und Fledermäuse, bevor Wasserspiegel und Stegplatte sie schützend verdecken und so den schwimmenden und fliegenden Untermietern Schutz bieten.*

## Zusätzliche öffentliche WCs in der Sommersaison

Die bereits bestehenden öffentlichen Toiletten in der Einwohnergemeinde Cham werden zukünftig während der Sommermonate mit drei mobilen Toilettenhäuschen ergänzt.

Auf dem Gemeindegebiet Cham befinden sich bereits vier öffentliche Toiletten: im Hirsgarten, Kirchbühl (Friedhof), beim Ökihof Furenmatt und beim Schulhaus Hagendorn. Nach mehreren Anfragen aus der Bevölkerung bezüglich Toiletten im öffentlichen Raum hat der Werkhof in Zusammenarbeit mit der Firma Kompotoi AG eine unabhängige und ökologische Toilettenlösung für drei weitere Standorte ausgewählt.

Jeweils von April bis Oktober wird im Lorzenpark, auf dem Spielplatz Untermühle und auf dem Spielplatz Lorzenparadies je ein Kompotoi Toilettenhäuschen aufgestellt. Die Kompotois sind ganz aus Holz gefertigt, komfortabel im Gebrauch und angenehm im Geruch. Sie sind ökologisch: Aus den Reststoffen wird wertvoller Kompost und Dünger hergestellt. Das rustikale Interieur mit integriertem Pissoir ist praktisch und benutzerfreundlich.

Die Toilettenhäuschen werden wöchentlich ein- bis zweimal gewartet, entleert und gereinigt und stehen ab Anfang April an den erwähnten Standorten für die Bevölkerung bereit.



## Biber können jetzt Kraftwerk Cham durchwandern

Wenn wandernde Biber auf ein unpassierbares Flusskraftwerk stossen, umgehen sie das Hindernis an Land. Oft mit tödlichen Folgen – viele Tiere werden überfahren. Eine einfache Massnahme schafft Abhilfe: die Biberrampe. In Cham steht jetzt die erste Biberrampe der Zentralschweiz.

Im Frühling 2017 wurde auf der Strasse neben dem Kraftwerk Untermühle Cham schon der dritte Biber in Folge überfahren. Weil das Kraftwerk für die Biber nicht passierbar war, wollten sie auf der Suche nach einem neuen Revier das Hindernis umgehen – mit tödlichen Folgen. Die Gemeinde Cham plante daraufhin mit der Unterstützung von Hallo Biber Zentralschweiz Biberrampen. Diese ermöglichen den Tieren, das Kraftwerk zu durchqueren. Mit finanzieller Unterstützung von Hallo Biber Zentralschweiz, der WWZ Energie AG, dem Lorzenstromfonds, Pro Natura Zug und der Gemeinde Cham wurde das Vorhaben im Januar 2018 realisiert.

Was in anderen Regionen der Schweiz bereits eine verbreitete Praxis ist, wurde in der Zentralschweiz damit zum ersten Mal

durchgeführt. Dank den Rampen können die Biber jetzt auch den bisher unbesiedelten Abschnitt der Lorze vom Kraftwerk Untermühle stromaufwärts gefahrlos erreichen. Ob und wann die Biber die Rampen entdecken und benutzen, wird durch die Dienststelle Jagd und Fischerei des Kantons Zug mittels Fotofallen überwacht.

## Meldepflicht für Beherbergung von Gästen gegen Entgelt

Gemäss § 16 des Gastgewerbegesetzes vom 25. Januar 1996 (BGS 943.11) hat, wer gegen Entgelt Gäste beherbergt, aus kriminalpolizeilichen Gründen von jedem Gast bei dessen Ankunft einen Meldeschein ausfüllen zu lassen.

Diese Bestimmung gilt für sämtliche Beherbergerinnen und Beherberger im Kanton Zug, die Übernachtungsmöglichkeiten anbieten, einschliesslich der Angebote der Plattformen: [www.airbnb.ch](http://www.airbnb.ch), [www.bnb.ch](http://www.bnb.ch), [www.housetrip.com](http://www.housetrip.com)

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Zuger Polizei: [www.zugerpolizei.ch/Dienstleistungen](http://www.zugerpolizei.ch/Dienstleistungen)

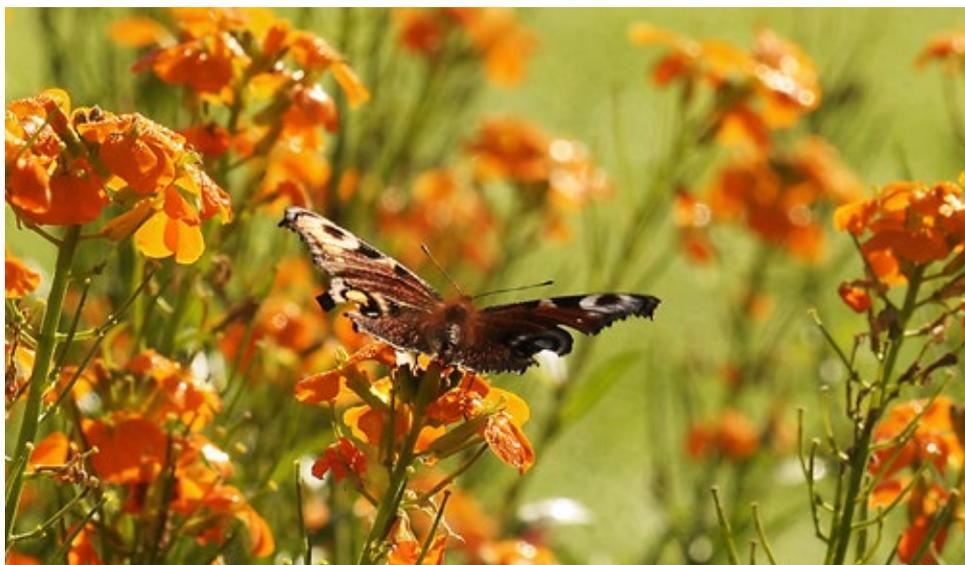
## Aus der Verwaltung

### «NATUR-KUR» – für mehr Natur im Garten

Anmeldungen bis 31. Oktober 2018

Pflanzen, Tiere und Pilze sterben nicht nur im Regenwald aus, sondern auch bei uns. Wollen Sie als Gartenbesitzerin und -besitzer zum Erhalt von Bienen, Schmetterlingen, Vögeln, Igel & Co. beitragen? Dann melden Sie sich für eine NATUR-KUR-Beratung an. Das Angebot ist auf zehn Beratungen pro Gemeinde begrenzt.

Im April 2017 wurde das Projekt NATUR-KUR ins Leben gerufen. Urs Felix, Fachperson Umwelt und Sicherheit der Gemeinde Hünenberg und Manuela Hotz, Projektleiterin Umwelt der Gemeinde Cham, haben die Aktion initiiert. Ziel war es, in Zusammenarbeit mit Pro Natura kostenlose Beratungen für eine naturnahe Gartengestaltung für Privatpersonen anzubieten. An einer NATUR-KUR Veranstaltung im Ziegelei-Museum im Mai 2017 konnten die Besucherinnen und Besucher zudem spannende Infos zu den Themen Wildstauden und Wildbienen erfahren. Das Beratungsangebot wird nun aufgrund der



guten Nachfrage um ein weiteres Jahr bis Frühling 2019 verlängert.

Die Beratungen werden von Marguerite Sutter, Pro Natura Zug, durchgeführt. In einem kurzen Bericht fasst sie ihre Empfehlungen für die Gartenbesitzerinnen und -besitzer schriftlich zusammen. In den meisten Fällen haben diese dank der Beratung geeignete Wildstaudenbeete

und Sträucher in ihrem Garten gepflanzt. Weitere häufig getroffenen Massnahmen waren die Planung von Blumenwiesen, Hecken, Trockenmauern und das Aufstellen von Wildbienenhäusern oder von Nisthilfen für Vögel. Im Kurzinterview mit Regula Rothenbühler und ihrer Tochter Evi Rothenbühler erfahren Sie mehr über die Erfahrungen einer Familie, die am Projekt teilgenommen hat.

### So kann man bei «NATUR-KUR» mitmachen

#### Erster Schritt – Anmeldung und Beratung vor Ort

Wer in Cham oder Hünenberg wohnt, kann von einer kostenlosen Fachberatung profitieren. Das Angebot ist auf zehn Beratungen pro Gemeinde beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Anmeldungen sind bis Ende Oktober 2018 möglich.

Nachfolgend die Kontaktpersonen der beiden Gemeinden:

Einwohnergemeinde Cham  
Manuela Hotz  
Projektleiterin Umwelt  
[manuela.hotz@cham.ch](mailto:manuela.hotz@cham.ch)  
Tel. 041 723 87 77

Gemeinde Hünenberg  
Urs Felix  
Fachperson Sicherheit und Umwelt  
[urs.felix@huenenberg.ch](mailto:urs.felix@huenenberg.ch)  
Tel. 041 784 44 54

Die Anmeldungen werden der Fachperson von Pro Natura übergeben. Sie nimmt mit den Interessenten aus Cham und Hünenberg Kontakt auf. In einem ersten Telefongespräch werden die Bedürfnisse und Wünsche diskutiert. Wer sich für die NATUR-KUR entscheidet, erhält anschliessend Besuch von der Fachperson, die vor Ort eine kostenlose Beratung über naturnahe Gartengestaltung anbietet. Sie hilft bei der Auswahl von geeigneten Pflanzen und Materialien und informiert über die erforderlichen Pflegemassnahmen. Die Kosten für die Beratung gehen zu Lasten der jeweiligen Gemeinde.

#### Zweiter Schritt – Apéro im privaten Garten oder Wildstauden-Gutschein

Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer, die in ihrem Garten naturnahe Massnahmen umgesetzt haben, erhalten als Geschenk einen Apéro-Korb oder einen Gutschein für Wildpflanzen im Wert von 100

Franken. Dadurch soll das private Engagement gewürdigt werden.

#### Dritter Schritt – Anerkennungstafel

Gartenbesitzerinnen und -besitzer, die am Projekt NATUR-KUR teilgenommen haben, erhalten auf Wunsch ein Schild, das auf ihren naturnahen Garten aufmerksam macht.

#### Nützliche Publikation

Natur-Kur-Massnahmenkatalog «Baustein für Baustein zurück zur Natur» als praktische Anleitung zur naturnahen Gartengestaltung auf [www.cham.ch](http://www.cham.ch) → Umwelt-Energie. → Umwelt-News.

Interview mit NATUR-KUR Projektteilnehmerin Regula Rothenbühler und Tochter Evi Rothenbühler

## «Beginne im Kleinen und staune, wie Käfer, Schmetterlinge und Bienen zurückkommen»



Von links: Projektteilnehmerinnen Regula und Evi Rothenbühler während dem NATUR-KUR Beratungsrundgang mit Frau Marguerite Sutter vor dem Gartenumbau im Frühling 2017

**Sie haben im Frühling 2017 nach der NATUR-KUR Beratung sozusagen ein «Familiengartenprojekt» gemeinsam mit Ihrer Tochter in Angriff genommen. Was war Ihre persönliche Motivation?**

Regula: In unserem Vorgarten stand im Frühsommer 2017 eine Sanierung der Trennwände zum Nachbargrundstück an. Da deshalb der Garten grundlegend neu gestaltet werden musste, machten wir uns Gedanken zur Neubepflanzung. Bei einem Praktikum konnte meine Tochter Evi vertiefte Einblicke zu Naturgärten und ihren vielfältigen Nutzen für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet gewinnen. Wir entschlossen uns deshalb, unseren Vorgarten gemäss den Prinzipien eines naturnahen Gartens umzugestalten. Dabei kam uns die Aktion NATUR-KUR der Gemeinde Cham wie gelegen.

**Was ist heute in Ihrem Garten anders? Wie einfach war es für Sie, die von Pro Natura vorgeschlagenen Massnahmen umzusetzen?**

Evi: In unserem Garten wachsen heute zum grössten Teil einheimische, mehrjährige Wildstauden, die für uns eine Augenweide sind und für Insekten und Vogelarten einen geeigneten Lebensraum darstellen. Hortensien, Efeu und Buchsbäumchen, früher die dominierenden Pflanzen, sucht man heute vergeblich. Auch die von Pro Natura vorgeschlagenen mehrjährigen Pflanzen entsprachen unseren Vorstellungen eines naturnahen und pflegeextensiven Gartens.

**Der Garten ist eine Leidenschaft, die Sie schon seit vielen Jahren pflegen. Inwiefern hat das NATUR-KUR Projekt die Art und Weise verändert, wie Sie heute Gärten betrachten?**

Regula: Heute betrachte ich die blühenden und oftmals herausgeputzten Gärten meiner Nachbarn mit kritischeren Augen. Es ist mir bewusst geworden, dass viele von ihnen auf den ersten Blick zwar schön anzusehen sind, auf den zweiten Blick für Tiere und Pflanzen aber sehr eintönige und oftmals lebensfeindliche Grünflächen sind.

Mit diesem Projekt unterstützte ich ausserdem das Interesse meiner Tochter am Gärtnern und hoffe, dass sie meine Leidenschaft für einen naturnahen Garten weiterführt. Auch habe ich mich von der Idee inspirieren lassen und werde im Sommer 2018 auch den hinteren Gartenteil in eine naturnahe Grünfläche verwandeln.

**Was würden Sie anderen Gartenbesitzern empfehlen?**

Evi: Lassen Sie sich von den vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten einer naturnahen Umgebung inspirieren. Beginnen Sie im Kleinen und staunen Sie darüber, wie schnell Käfer, Bienen und Schmetterlinge ihre Bemühungen zu schätzen wissen.

Regula: Haben Sie den Mut von alten Gartenmustern Abschied zu nehmen und trauen Sie sich, etwas Neues auszuprobieren. Auch auf einem Balkon oder einer Terrasse können Sie kleine Oasen für Pflanzen und Tiere schaffen.



Im Garten der Familie Rothenbühler blühen seit Sommer 2017 einheimische Wildstauden.

## Aus der Verwaltung



### Lassen Sie sich nicht ablenken!

Wer sich im Strassenverkehr bewegt, sollte seine ganze Konzentration darauf richten. Das ist angesichts der zahlreichen Ablenkungsquellen nicht immer einfach.



Schnell eine SMS schreiben, kurz das Navigationsgerät bedienen oder einen Radiosender suchen – schon kleine Ablenkungsmomente können im Strassenverkehr fatale Folgen haben. Neben Vortrittsmissachtung gehören Unaufmerksamkeit und Ablenkung nämlich zu den Hauptursachen für schwere Verkehrsunfälle. Wer am Steuer abgelenkt ist, muss je nach Fall mit einer hohen Busse, dem Führerausweisentzug oder sogar einer Freiheitsstrafe rechnen.

#### Tipps für Autofahrende

- Unterlassen Sie beim Fahren jegliche ablenkende Aktivität und fokussieren Sie Ihren Blick auf das Verkehrsgeschehen
- Programmieren Sie Ihr Navigationsgerät vor der Abfahrt
- Verzichten Sie insbesondere auf das Lesen und Schreiben von SMS sowie aufs Telefonieren am Steuer (weder mit dem Handy noch mit der Freisprechanlage)
- Halten Sie an einem sicheren Ort an, wenn Sie etwas Dringendes erledigen müssen

#### Tipps für Velofahrende und Fussgänger

- Verzichten Sie auf dem Velo oder wenn Sie zu Fuss gehen auf die Nutzung Ihres Handys
- Widmen Sie besonders beim Queren einer Strasse oder Kreuzung die ganze Aufmerksamkeit dem Strassenverkehr
- Verzichten Sie auch aufs Musik hören, insbesondere mit Lärm abschottenden Kopfhörern

Weitere Informationen zum Thema Ablenkung finden Sie im Ratgeber «Unfallverhütung Strassenverkehr» auf [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch) oder bei den Sicherheitsbeauftragten der Einwohnergemeinde Cham:

#### Hochbau, Spiel- und Sportplätze

Urs Haab  
[urs.haab@cham.ch](mailto:urs.haab@cham.ch)  
 Tel. 041 784 41 17

#### Verkehr und Gewässer

Armin Schnüriger  
[armin.schnueriger@cham.ch](mailto:armin.schnueriger@cham.ch)  
 Tel. 041 723 87 73

## Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Cham Bau 2018	Mittwoch, 30. Mai 2018	11.30 Uhr	Lorzensaal
<b>CHAM</b> pion 2018	Mittwoch, 6. Juni 2018	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 10. Juni 2018		Mandelhof
Neuzuzügerempfang	Mittwoch, 13. Juni 2018	19.00 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 18. Juni 2018	19.30 Uhr	Lorzensaal

Änderungen vorbehalten

## Impressum

**Redaktion:** Einwohnergemeinde Cham  
 Mandelhof, Postfach, 6330 Cham  
[info@cham.ch](mailto:info@cham.ch)

**Auflage:** 8300 Ex., erscheint 4x jährlich

**Satz/Druck:** Heller Druck AG, Cham

[www.cham.ch](http://www.cham.ch)

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir gratulieren der ELG (Eltern Lehrer Gemeinschaft) Hagendorn/Niederwil herzlich zum 10-jährigen Jubiläum und wünschen ihr ein tolles Fest. Es ist beispielhaft, welche Anlässe und Beiträge zur Schulkultur diese ELG initiiert und organisiert. Mehr Informationen finden Sie im Artikel zu diesem Thema.

Die Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2017 hat Ersatzbeschaffung und Erweiterung der technischen Infrastruktur (Installation von Beamern und Visualizern) an unseren Primarschulen genehmigt. Seit Anfang Schuljahr sind sie in Betrieb und Lehrpersonen berichten von ihren Erfahrungen mit diesen Medien.

Schülerinnen und Schüler unserer Schulen haben die Möglichkeit, von Austauschprojekten mit unseren Partnerschulen in der Romandie zu profitieren. Eindrücklich ist das Interview mit zwei Schülerinnen, welche sich in der zweiten und dritten Oberstufe gegenseitig für je eine Woche besucht haben. Sie berichten über ihre Erfahrungen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Unterrichts hier und in der Westschweiz. Welche weiteren Austausch-Aktivitäten unsere Schulen pflegen und wie ihr Kind davon profitieren kann, können Sie dem Artikel in dieser Ausgabe der Schulinfo und auf [www.schulen-cham.ch](http://www.schulen-cham.ch) → Angebote → Sprachaustausch entnehmen.

Ich wünsche Ihnen eine angeregte Lektüre.

Philip Fuchs,  
Rektor



## 10 Jahre ELG

### Die Schulen Hagendorn/Niederwil feiern das 10-Jahr-Jubiläum der Eltern-Lehrer-Gruppe (ELG)

10 Jahre ELG sind ein Grund zum Feiern: Am Samstag, 5. Mai 2018 lädt die ELG Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern der Schulen Hagendorn/Niederwil zum grossen Fest. Das Angebot für Gourmets und Kreative ist gross: Imbissstände bieten griechische, türkische, asiatische, schweizerische und französische Spezialitäten an. Jung und Alt können Speckstein bearbeiten, Muffins verzieren, sich schminken lassen, Street dancen. Zudem kann man an einer Talentshow, einem Bibertrail oder einem Kunsthappening teilnehmen. Langweilig wird es bestimmt niemandem.

Im Herbst 2007 wurde die ELG Hagendorn/Niederwil gegründet. Sie bestand damals aus einer Elternvertretung von 15 Personen, 2 Lehrer/innen und dem Schulleiter. Eine der ersten Aktionen der

ELG war die Organisation des Schulschlussfestes, welches sie seither jedes Jahr plant und mit grossem Erfolg durchführt. Sie hat sich auch mit der Gestaltung des Schulareals, der Schulweg-Sicherheit, der Einführung der Modularen Tagesschule und mit dem Pausenkiosk beschäftigt.

Seit dem 5-Jahre Jubiläum 2012 organisiert die ELG zudem jährlich das Schüler-Kino. Das Wetter bestimmt jeweils, ob es als Open-air-Anlass oder in der Turnhalle durchgeführt wird.

Gegenwärtig initiiert und verantwortet die ELG folgende Projekte:

- Pausenkaffee an Schulbesuchstagen (inklusive Kinderhütendienst),
- Unterstützung von Schulprojekten (z. B. Räbeliechtli-Umzug)





## 10 Jahre ELG

Im Jahresrhythmus:

- Schulschlussfest
- Schülerkino mit ELG's Bar&Grill
- Deckenflohmarkt

Alle zwei Jahre:

- Pallas-Kurs für Mädchen
- Power-Kurs für Knaben
- Workshop «Mädchen in die Pubertät begleiten»
- Beitrag für den Chamer Fasnacht-Umzug

Ziele der ELG sind die kontinuierliche Kommunikation zwischen Eltern und Schule. Sie will Eltern und Lehrpersonen miteinander vernetzen und die Schule bei Schulanlässen und Projekten unterstützen. Die ELG will den Eltern die Möglichkeit bieten, sich für das gute schulische Umfeld ihrer Kinder zu engagieren.

Die positiven Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern und die Tatsache, dass die Elternvertretung in den letzten zehn Jahren auf das Doppelte angewachsen ist, zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ursi Sabel, Leitung ELG Hagendorf



## Thema



### Visualizer und Beamer als grossartige Unterstützung im Unterricht

Rund dreissig Jahre lang haben Hellraumprojektoren an die Wand geworfen, was Lehrpersonen auf Folien geschrieben oder gezeichnet haben. Wenn sie Ausschnitte aus Büchern oder Bilder als Anschauungsmaterial verwenden wollten, mussten diese zuerst auf Plastikfolien kopiert und dann auf den Projektor gelegt werden.

Die Hellraumprojektoren wurden zuerst auf der Sek I und nach der Genehmigung des Investitionsantrags durch die Gemeindeversammlung (Juni 2017) nun auch in den Primarschulen durch Beamer und Visualizer ersetzt.

Ein Visualizer ist eine Kamera, welche Vorlagen (Buchtexte, Arbeitsblätter, dreidimensionale Objekte, Schülerarbeiten oder handschriftliche Notizen) aufnimmt und bei Bedarf auch vergrössert. Über den fest installierten Beamer wird das Bild auf die Projektionsfläche geworfen. Weil sowohl Beamer als auch Visualizer mit dem PC verbunden sind, können auch sämtliche dort gespeicherten Inhalte sowie Daten aus dem Internet direkt ins Klassenzimmer projiziert werden.

Moderne Schulbücher verfügen zudem über digitale Ausgaben – Zusatzmaterialien und Lösungen werden oft nur noch digital abgegeben. Mit den neuen Gerä-

ten können neben diesen Inhalten auch Lehrfilme, Bilder und Informationen von Online-Lexika direkt vom Bildschirm des Lehrer-PCs auf die Projektionsfläche geworfen werden. Mit höherer Auflösung und kleinerem Energieverbrauch als mit den bisherigen Geräten. Zudem müssen die Lehrpersonen bei der getroffenen Lösung nicht auf die Wandtafeln verzichten, die nach wie vor im Einsatz sind.

Lehrerinnen und Lehrer sind begeistert von diesen neuen Präsentationsmöglichkeiten, wie eine Auswahl von spontanen Rückmeldungen zeigt:

«Seit ich mit dem Visualizer unterrichte, habe ich keine einzige Folie mehr gedruckt oder kopiert. Das ist echter Umweltschutz.»  
 «Mit den neuen Geräten holst du dir die Welt per Mausclick in unglaublicher Geschwindigkeit und Qualität im Grossformat an die Wandtafel»

«Niemand weiss was ein Dinkelkorn ist? – Kein Problem, das haben wir gleich! Einige Mausclicke und schon sehen wir mehrere Bilder von Dinkelkörnern und Ähren an der Wandtafel»

«Schülerinnen und Schüler haben schnell gemerkt, dass auch sie mit diesem Instrument ihre Arbeiten auf einfache und wirkungsvolle Art präsentieren können.»

Peter Schenker



Nr. 71 / April 18

## Thema

### Sprachaustausch mit der Romandie – die Schulen Cham überzeugen mit guter Praxis

Unsere Schulen verfügen über eine langjährige Tradition von Austauschprojekten. Seit 2001 besteht zudem eine Schulpartnerschaft mit Le-Mont-sur-Lausanne (VD). Dank dieser Zusammenarbeit konnten in den vergangenen Jahren viele Schülerinnen und Schüler vielfältige Kontakte mit Gleichaltrigen in der Romandie pflegen. Seit Jahren ist Cham im kantonalen Vergleich die Schule mit den meisten Austauschaktivitäten. Im Dezember 2017 haben wir unseren Zusammenarbeitsvertrag erneuert und Oron-la-Ville ist anstelle von Cugy zweite Partnerschule von Cham geworden. Unser Projekt wird von der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) in als Beispiel für «gute Praxis» erwähnt.

#### Erste Kontakte schon in der Primarschule

«Authentische Texte und Dokumente sind interessanter als trockener Lehrbuch-Stoff, der schnell veraltet», meint Monika Gisler, die als Klassen- und Fachlehrerin Primarschüler/innen in die Französische Sprache einführt. «Der Kontakt mit einer Klasse aus der Westschweiz ermöglicht den Kindern eine direkte, realistische Anwendung des Gelernten. Authentische Lebenssituationen geschildert in Briefen, Filmen, Audioaufnahmen und



Dokumentationen sind motivierend und lassen einen Kulturkreis mit seiner Sprache erschliessen sowie besser verstehen. Das lässt sich auch auf die Themen Migration und Integration übertragen. Bereichernd ist für beide Seiten, wenn sie sich persönlich kennen lernen können, sei das an einem Begegnungstag oder mit Besuchen und Übernachten in Gastfamilien. So wird auch ein Lehrplan – die Lerninhalte

der Schule – lebendig, fassbar und ganzheitlich umsetzbar.»

#### Vielfältige Aktivitäten auch auf der Sekundarstufe I

Die drei Klassen des Jahrgangsteams A haben im Verlauf der vergangenen drei Oberstufenjahre vielfältige Kontakte mit Schülerinnen und Schülern aus Le-Mont-sur-Lausanne gepflegt. In der ersten Oberstufe haben sie Selbstportraits in deutscher Sprache verfasst und von ihren correspondants entsprechende Texte in Französisch erhalten. Sie haben sich mit «Postcard Creator» FERIENGRÜSSE geschickt, sich mehrmals über einen Klassenchat in einem geschützten Chatraum in educanet2 miteinander ausgetauscht.

Im zweiten Jahr haben zwei Begegnungstage stattgefunden: Einer im Herbst während des Klassenlagers und ein zweiter im Juni 2017 in Solothurn. Sechs Schülerinnen und drei Schüler dieser Sek- und Realklassen nutzten das freiwillige Angebot des «individuellen Austausches». Sie haben eine Woche an unserer Partner-





Nr. 71 / April 18

## Thema



schule in der Romandie verbracht und während dieser Zeit in der Familie ihrer «correspondantes» gewohnt. Die welchen Schülerinnen und Schüler hatten ihrerseits die Möglichkeit, den Unterricht in Cham zu besuchen und in ihrer Gastfamilie zu wohnen.

Welche Erfahrungen sie dabei gemacht haben beschreiben Carmen und Marilou im Interview in dieser Ausgabe der Schulinfo.

Auch im dritten Oberstufenjahr blieb der Kontakt erhalten. Mittels einer Tondatei haben die Schülerinnen und Schüler ihre Zukunftsprojekte einander in der Sprache des andern vorgestellt.

Teamleiter Cornel Fischer meint: «Ich habe die Klassen und die Lehrpersonen der Partnerschule kennen gelernt, auch wenn ich nicht Sprachen unterrichtete – und wir haben mehrfach Kontakt gehabt. Die Erfahrungen waren sehr ermutigend, so dass sich unser Team entschlossen hat, dieses Projekt auch mit dem neuen Klassenzug in ähnlicher Weise weiterzuführen.»

### Wie das Projekt am Leben erhalten wird

Einmal jährlich trifft sich das «comité de pilotage» des Projekts, um den Stand der Dinge festzustellen, Projekte zu evaluieren und neue zu initiieren. Von den «Etablissements Primaires et Secondaires» (EPS) Le-Mont und Oron-la-Ville sind die Rektoren und die verantwortlichen Lehrpersonen in dieser Projektleitung vertreten, aus Cham nehmen ein Mitglied der Schulleitung und die Austausch-Verantwortlichen von Sek I und Primar daran teil. Beim letzten Treffen wurde der Zusammenarbeitsvertrag erneuert und «une journée der rencontre» für die Lehrpersonen der beteiligten Schulen geplant. Dieses Treffen von rund zwanzig Lehrpersonen aus Primar und Sek I hat am 23. März in Cham stattgefunden und zu erfreulichen Ergebnissen geführt: Klassen- und Französischlehrpersonen von Jahrgangsteam C (Sek I Röhrliberg) vereinbarten eine Zusammenarbeit über die drei Oberstufenjahre. Schülerinnen und Schüler haben sich einander bereits mit Selbstportraits vorgestellt und werden sich im Herbst während des Klassenlagers treffen. Sechs Lehrpersonen der Mittelstufe II und zwei weitere Lehrpersonen der Sek I haben sich zu Tandems zusammengefunden,

welche mit ihren Klassen Austauschprojekte planen. «Es ist nichts so wertvoll, wie ein persönlicher Kontakt – das gilt sowohl für Lehrpersonen als auch für Schüler!», war das Fazit einer beteiligten Lehrerin.

### Ausblick

Am Sporttag der Oberstufe vom 22. Mai wird eine Klasse aus der EPS Le-Mont-sur-Lausanne teilnehmen. Dies soll ein Vorgesmack auf die «Jeux Olympiques de la Jeunesse» 2021 in Lausanne sein, zu denen auch Klassen unserer Schulen eingeladen sein werden. Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen aus den verschiedenen Landesteilen der Schweiz miteinander in Verbindung bringen, sie zu motivieren, die Sprache des andern zu lernen, das sind die wichtigsten Ziele, welche unsere Zusammenarbeit verfolgt.

Weitere Informationen und Details zu den erwähnten Projekten sind auf [www.schulen-cham.ch](http://www.schulen-cham.ch) → Angebote → Sprachaustausch zu finden.

Monika Gisler, Peter Schenker



## Menschen

### Carmen und Marilou berichten über ihre Erfahrungen im individuellen Austausch

Carmen ist Schülerin der dritten Oberstufe und wird im Sommer eine Malerlehre beginnen. Sie kann sich gut vorstellen, anschliessend ein Austauschjahr zu machen. Marilou ist ihre Austauschpartnerin aus Le-Mont-sur-Lausanne und macht schon ihren zweiten individuellen Austausch von einer Woche hier in Cham. Nach den Sommerferien wird sie ans Gymnasium übertreten, die bilinguale Matur (französisch-deutsch) machen und allenfalls Medizin studieren. Auch Carmen wird diesen Frühling eine weitere Woche an der EPS (établissement primaire et secondaire) von Le-Mont verbringen.

#### Was hat euch motiviert einen Austausch zu machen?

C: Es ist spannend, einen anderen Teil der Schweiz kennen zu lernen. Mitzukriegen, wie die Menschen dort leben, die eine ganz andere Sprache sprechen als wir.

ML: Es ist eine ganz andere Weise, eine Sprache zu lernen und man lernt neue Freunde kennen.

#### Wie habt ihr euch kennen gelernt?

C: Im Rahmen unseres Austauschprojektes, wir Schüler haben dann einen eigenen Chat eingerichtet. Zuerst habe ich mit einer anderen Schülerin Kontakt gehabt, aber weil etwas dazwischengekommen ist, habe ich dann den Link zu Marilou erhalten und mit ihr den Austausch geplant.

#### Wie habt ihr euch in einer fremden Familie zurechtgefunden?

C: Ich habe mich mit der Mutter von Marilou sehr gut verstanden und konnte mich mit ihr auch in Deutsch unterhalten.

ML: Die Familie von Carmen hat mich sehr herzlich empfangen, es war sehr cool. Sie haben sich viel mit mir unterhalten und mir viele neue Sachen gezeigt.

#### Was ist an der jeweiligen Schule anders?

C: Die EPS in Le Mont ist viel moderner und übersichtlicher. Zudem bleiben die



Marilou (links) aus Le-Mont-sur-Lausanne und Carmen während ihres Austauschs.

Klassen in ihren Zimmern und die Lehrer wechseln den Raum nach der Lektion. Sie haben keine Computerzimmer, sondern Wagen mit «Macbooks», welche die Schülerinnen nehmen können, wenn sie welche brauchen. Jeder Schüler hat einen Spind im Gang und die Zimmer dürfen nicht mit den Schuhen betreten werden.

ML: Mir ist aufgefallen, dass die Schüler ihr Gepäck in den Gängen lassen, das würde bei uns niemand wagen. Hier dauert der Unterricht viel länger. Bei uns hört er spätestens um 16.30 Uhr auf, meistens aber um halb vier. Bei uns haben wir manchmal aber auch über Mittag Unterricht und es kann vorkommen, dass man an einem Tag nur 20 Minuten Mittagspause hat.

#### Was habt ihr in der Freizeit gemacht?

C: Einmal sind wir gemeinsam nach Lausanne gefahren und Marilou hat mir ihre Orte gezeigt.

ML: Du hast mich in die Gymnastik, in die Klavierstunde und zu den Pfadfindern begleitet. Hier sind wir in den Zoo gegangen, haben uns einen Hockey-Match angeschaut und ich bin mit ins JUBLA gekommen. Wir haben einfach die Freizeit gemeinsam verbracht.

#### Wie seid ihr mit der anderen Sprache zurechtgekommen?

ML: Ich verstehe jetzt besser, sogar auch etwas Dialekt, zudem habe ich jetzt mehr Lust auf das Sprechen. Es ist angenehm, dass im Unterricht Hochdeutsch gesprochen wird.

C: Vom Unterricht habe ich nicht allzu viel mitbekommen, ausser im Deutsch und Englisch natürlich. In der Freizeit und in der Familie habe ich mich aber gut zurechtgefunden. Zudem habe ich gelernt, aus den Zusammenhängen Sachen zu entnehmen. Man will auch mehr verstehen, weil alle diese Sprache sprechen und es ist ein Erfolg, wenn man weiss, wovon sie sprechen. Es gibt einem auch Mut, weil man sieht, wie viel man mitbekommt. Ich habe mehr verstanden, als ich mir im Voraus zugetraut hätte.

#### Welche Bilanz zieht ihr von diesen individuellen Austauschen?

ML: Ich bin stolz, dass ich es geschafft habe. Ich habe mich zurechtgefunden, neue Menschen und eine neue Gegend kennen gelernt.

C: Es war spannend, die Romandie und neue Menschen kennen zu lernen – und ich freue mich auf die zweite Austauschwoche, wo ich sie wieder treffen werde. Diese Erfahrung kann ich jedem empfehlen.

Peter Schenker



## Musikschule

### Carte Blanche Konzert der Musikschule Cham

Freitag, 4. Mai 2018, 19.00 Uhr, Eingangshalle Mandelhof Cham



#### Fancy Bred Ensemble – The Willow Song

Collage der Kunstmusik Englands des 15. und 16. Jahrhunderts mit der Populärmusik derselben Epoche, dargeboten vom Ensemble Fancy Bred rund um die Gitarrenlehrerin Francesca Benetti. Die

Poesie des unsterblichen Shakespeare, in Musik gesetzt von einer Vielzahl Komponisten, ist der rote Faden dieses Konzerts. Die Musik von John Locke, Tobias Hume, Turlough O'Carolan, John Adson, John Dowland, Andrea Geminiani und Henry Purcell versetzen den Zuhörer in eine unverwechselbar englische Atmosphäre mit pathetischen Momenten und tänzerischem Swing der englischen Volksmusik.

#### Besetzung Fancy Bred Ensemble

Laura Secco, Viola da Gamba und Blockflöte  
Sara Bagnati, Violine  
Francesca Benetti, Laute  
Gilberto Scordari, Orgel und Cembalo

### Agenda ab Mai 2018

Freitag, 4. Mai 2018

#### Konzert Carte Blanche

##### Fancy Bred Ensemble – The Willow Song

19.00 Uhr, Cham, Eingangshalle Mandelhof

Donnerstag, 10. Mai 2018

#### An-/Abmeldeschluss für den

- Instrumentalunterricht
- für den freiwilligen Grundstufenunterricht

Donnerstag, 17. Mai 2018

#### Konzert/Soirée

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Freitag, 25. Mai 2018

#### Konzert Chöre der Musikschule Cham

19.00 Uhr, Lorzensaal, Cham

Samstag, 26. Mai 2018

#### Wettbewerb der Musikschulen Cham Hünenberg

ab 08.30 Uhr, Hünenberg See, Schulhaus Eichmatt

Donnerstag, 7. Juni 2018

#### Konzert/Soirée

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Freitag, 8. Juni 2018

#### Konzert/Soirée

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Samstag, 9. Juni 2018

#### Konzert/Talentbühne der Musikschulen Cham, Hünenberg und Steinhausen

10.30 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Sonntag, 10. Juni 2018

#### Konzert Beginners Ensemble Schlagzeug

17.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Montag, 11. Juni 2018

#### Konzert Gruppenspiele, Beginners-Band, Blasorchester Cham Hünenberg

20.00 Uhr, Lorzensaal, Cham

Dienstag, 12. Juni 2018

#### Konzert Beginners Streicher, String Kids, Streichorchester Cham Hünenberg

19.30 Uhr, Lorzensaal, Cham

## Schulagenda

### Anlässe / Feiertage

#### Elternbesuchstag

Dienstag, 15. Mai 2018

#### Pfingstmontag

Montag, 21. Mai 2018

#### Fronleichnam

Donnerstag, 31. Mai 2018

#### Freitag nach Fronleichnam (Weiterbildung Lehrpersonen)

Freitag, 1. Juni 2018

Der Instrumental-Musikunterricht findet statt. Die Betreuung durch die Modularen Tagesschulen ist gewährleistet.

#### Elternbesuchstag

Dienstag, 15. Juni 2018

#### Schulschluss vor eidg. Feiertagen

nach Stundenplan, spätestens jedoch 17.00 Uhr

Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

### Ferienplan 2017/18

#### Auffahrtsferien

Donnerstag, 10. Mai 2018 –

Sonntag, 13. Mai 2018

#### Sommerferien

Samstag, 7. Juli 2018 –

Sonntag, 19. August 2018

#### Schulschluss vor den übrigen Schulferien

nach Stundenplan

Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

### Diverses

#### Freizeitkurse Schulen Cham 2017/2018

Anmeldung via Internet: [www.schulen-cham.ch](http://www.schulen-cham.ch) → Angebote → Freizeitkurse

#### Zuger Pass Plus

Gutscheine für den Zuger Pass Plus können für das Schuljahr 2017/18 bei der Schuladministration bezogen werden:

- telefonisch anfordern unter 041 723 88 30
- per E-Mail: [uros.draskovic@cham.ch](mailto:uros.draskovic@cham.ch)
- direkt abholen während den Bürozeiten 8.00 – 11.45 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr, Schuladministration Cham, 3. OG, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham
- Bestellung via Internet: [www.schulen-cham.ch](http://www.schulen-cham.ch) → Angebote → Zuger Pass Plus